

IM BLITZLICHT



„Ein wunderschöner, kleiner Segen hat mich als seine Mutter ausgewählt. Ich fühle mich so geehrt, diese zarte Seele in meinem Leben zu haben.“

Naomi Campbell, 50, britisches Model, ist Mutter geworden

KONZERTE

Für Autokino-Auftritte hat er wenig übrig

Jan Delay, 45, Hamburger Funk- und Hip-Hop-Musiker, kann mit Autokino-Konzerten nicht viel anfangen. „Das ist für mich der Abtörner. Da hast du ja noch nicht mal eine Anlage. Du hörst nichts. Die Leute machen einfach nur ihr Autoradio an und da wird der Sound übertragen“, sagte er. Für ihn sei es bei einem guten Konzert wichtig, dass er die Musik auch im Körper spüren kann. „Vor allem auch auf der Bühne selbst. Wenn man Mucke macht und da ist nichts? Ich bin ja gewohnt, dass es überall rumst.“ Das sei bei Autokino-Konzerten schlicht nicht möglich. Strandkorb- oder Picknick-Konzerte dagegen mag er gern. (dpa)



FAMILIE

Dankbar für die Zeit mit ihren Töchtern

Máxima, 50, niederländische Königin, genießt einen Vorteil der Corona-Pandemie: Sie sei dankbar, dass sie mehr Zeit mit der Familie verbringen konnte, sagte sie. Vor allem für ihr Ehrenamt bei den Vereinten Nationen muss die gebürtige Argentinierin sonst viel reisen. „Ich muss sagen: Ich reiste ein bisschen zu viel vor Corona“, räumte sie ein. „Ich bin heimlich auch ein bisschen froh, dass ich weniger reisen muss, vor allem, weil ja jetzt zwei Kinder aus dem Haus gehen. Dass ich jetzt so viel Zeit mit ihnen hatte, dafür bin ich sehr dankbar.“ Ab Herbst lebt nur noch Tochter Ariane (14) bei ihren Eltern in Den Haag. (dpa)

POLITIK

Das Engagement des Einzelnen hat Grenzen

Eckart von Hirschhausen, 53, Mediziner und Moderator, sieht die großen Hebel bei Klima-Krise und Artensterben in einer besseren Politik. So wichtig das Engagement jedes Einzelnen sei, entscheidend sei vor allem, dass die Politik aufwache und handle. „Denn ich kann nicht eigenverantwortlich dafür sorgen, dass endlich Bahnfahren in Deutschland so gut funktioniert wie in Frankreich, Japan oder der Schweiz, dass nachhaltige Landwirtschaft gefördert wird und es einen wirksamen CO2-Preis gibt“, sagte er. „Dafür braucht es keine Öko-Moral, sondern wissenschaftsbasierte Ordnungspolitik und Gesetze.“ (dpa)



LIEBE

Sie hat im allerkleinsten Kreis geheiratet

Ariana Grande, 27, US-Popstar, hat geheiratet. Medienberichten zufolge gab die Sängerin ihrem Verlobten, dem Immobilienmakler Dalton Gomez (25), das Jawort. Die Hochzeit sei eine „kleine und intime“ Feier mit weniger als 20 Gästen gewesen, sagte ein Sprecher dem Magazin „People“. „Der ganze Raum war glücklich und voller Liebe.“, das Paar könnten nicht glücklicher sein. Grande hatte Ende Dezember ihre Verlobung bekanntgegeben, auf Instagram Fotos schrieb sie: „Für immer und noch mehr.“ (AFP)



SACHEN GIBT'S

Einmal so wie Sisi fühlen – Netflix macht's möglich

Gesucht: Einmal Hofdame, Herzog oder Diener sein im Wien der Kaiserzeit – die Netflix-Serie „The Empress“ über die österreichische Kaiserin Sisi macht es möglich. Für die Dreharbeiten in Bamberg, Bayreuth und Ansbach würden von August bis November mehr als 3000 Komparsen gesucht, teilte das Casting-Team in München mit. Gesucht würden unter anderem Adelige, Hofdamen, Leibwächter, Bürger, Handwerker und Stadtoberhäupter. Der Wunsch der Filmemacher: Ab sofort die Haare wachsen lassen. Gern gesehen seien auch Männer mit Backen- und Kaiserbärten. (dpa)

Tausende Fans sind eben manchmal doch zu viel

Besucht: Tausende Fans bei einer Autogrammstunde in der russischen Hauptstadt Moskau mitten in der Corona-Pandemie sind den Verantwortlichen dann doch zu viel gewesen. Bei dem Treffen mit Schauspielern des Films „Major Grom: Der Pestdoktor“ sei die Polizei eingeschritten, berichteten Medien. Tausende Menschen seien zu einem riesigen Kaufhaus geströmt. Auf Bildern war zu sehen, wie zu meist Kinder und Jugendliche dicht gedrängt standen – viele ohne Maske. Vor dem Gebäude bildete sich eine Schlange. Die Behörden leiteten eine Untersuchung ein. (dpa)

Warum sie ihren Mann immer wieder heiraten würde

Schon seit sieben Jahren zusammen glücklich: Daniela Katzenberger und Lucas Cordalis. BILD: PER FLORIAN APPELGERN/RTLZWEI



Daniela Katzenberger über die neue Staffel ihrer Doku-Soap, ein paar Corona-Kilos und die Liebe ihres Lebens

Zur Person

Daniela Katzenberger (34) begann ihre Karriere als Model für Aktaufnahmen. Die ausgebildete Kosmetikerin war in verschiedenen Reality-TV-Formaten und Doku-Soaps zu sehen, darunter „Goodbye Deutschland! Die Auswanderer“ (Vox). Sie hat sich als Schauspielerin, Sängerin und Autorin versucht und ist ein gefragtes Werbegesicht. Seit 2014 ist sie mit dem Musiker Lucas Cordalis (53) liiert, 2016 haben sie geheiratet. Tochter Sophia ist fünf Jahre alt, die Familie lebt auf Mallorca. RTLzwei zeigt mittwochs um 20.15 Uhr neue Folgen von „Daniela Katzenberger – Familienglück auf Mallorca“. (sk)

lassen uns nicht unterkriegen. Es gibt ganz viele Themen: Sophia aus unserem Ehebett vertreiben (*lacht*), wieder mehr Pepp in die Beziehung bringen, wir sind schließlich im verflixten siebten Beziehungsjahr, und ich mache ein Mami-Update. Lasst euch überraschen!

Es geht es auch darum, dass man sich als Mutter mal was Gutes tun muss. Was tun Sie nach einem harten Tag?

Ich finde es ja wichtig, dass man sich als Mutter auch mal was Schönes gönnt, das vergessen die Mütter immer ganz gerne, da dreht sich alles nur noch ums Kind. Man darf auch mal egoistisch sein! Ein langes Bad, ein gutes Buch oder auf der Couch lümmeln und schulzige Filme oder Bob-Ross-Videos gucken, da kann ich richtig abschalten.

Sie haben dieses Jahr Ihren fünften Hochzeitstag. Werden Sie feiern?

Wenn, dann ganz klein mit der Familie. Mir sind solche Tage nicht so wichtig, es zählt doch der Alltag, da muss sich alles gut anfühlen. Wir sind beide nicht so die Romantiker. Ich glaube, wir brezeln uns auf und gehen ganz toll essen.

Würden Sie Lucas noch mal heiraten?

Ich würde Lucas immer wieder nehmen. Das war der schönste Tag in unserem Leben, einfach ein Traum. Und es ist dann doch anders, wenn man wirklich so zusammengehört.

Und wie schafft man es, dass eine Beziehung nicht langweilig wird?

Man muss sich Zeit nehmen. Punkt. Auch mal Termine für sich machen, auch im Bett (*lacht*). Ich hab' für meinen Schatz einen Poledance-Kurs besucht, das war schweineanstrengend, aber Lucas fand es toll. Das ist Liebe (*lacht*). Er macht mir immer Kaffee, bringt den Müll raus und erträgt Einhornbettwäsche. Das rechne ich ihm hoch an.

FRAGEN: KLAUS MÜLLER

Frau Katzenberger, wie haben sich die Corona-Pandemie und die Einschränkungen auf Ihr Leben ausgewirkt?

Es war natürlich nicht einfach. Die ganze Zeit aufeinanderzuhocken und nicht raus zu können, ist auch für uns sehr belastend gewesen. Mir tat das besonders für Sophia leid, dass sie nicht zu ihren Freundinnen durfte. Aber es hatte auch was Positives: Als Familie konnten wir mehr Zeit miteinander verbringen und Lucas und ich sind wieder zu Kindern geworden (*lacht*). Wir haben alle möglichen Spiele mit Sophia gespielt, haben getanzt, gesungen, gemalt und sind durch die Wohnung getobt.

Sie sollen angeblich ein paar Corona-Kilos zugelegt haben...

Ach, ich denke, dass ist vielen Leute so ergangen: Wenig Bewegung und die Süßigkeiten zu Hause haben einen auch ständig angemacht. Ich stresse mich jetzt aber nicht so sehr wegen zwei bis drei Kilos (*lacht*). Und wie gesagt: Wir sind momentan so aktiv mit Sophia, da verschwinden die bald von allein. Ich kann nur sagen, so ein 24-Stunden-Beschäftigungsprogramm und Spielplatz-Workout ist anstrengender als Sport.

Was war das schönste oder traurigste Ereignis der vergangenen Monate?

Das Schönste war definitiv mein erster Latte Macchiato im Café draußen in der Sonne. Der hat echt geschmeckt, so nach Freiheit. Aber auch als ich meine Familie wieder besuchen konnte, war das wirklich schön. Gemeinsames Essen, alle zusammen, da merkt man, wie wichtig die kleinen Dinge sind. Es war schon schwer, sich so lange nicht sehen zu können. Wirklich traurige Ereignis-

se gab es zum Glück in letzter Zeit nicht. Aber die ganze Zeit ist schon schwierig, wir haben da alle zusammen gerade echt die Corona-Arschkarte gezogen!

Heute startet die neue Staffel von „Daniela Katzenberger – Familienglück auf Mallorca“. Was lieben Sie an Ihrer Wahlheimat Mallorca besonders?

Wirklich schön ist natürlich das Wetter und der Strand. Aber ich bin und bleibe ein Pfälzer Mädels, ich vermisse Deutschland schon sehr. Du kriegst die Pfalz nicht aus mir raus. Und an das deutsche Essen kommt nichts heran, so ein leckeres Leberwurstbrot oder Saumagen... herrlich! Ich will auf jeden Fall irgendwann zurück. Aber erst, wenn Sophia größer ist. Ich könnte sie jetzt nicht aus ihrem Umfeld reißen. Vor allem wächst sie völlig normal auf, hier interessiert sich kein Schwein für uns.

Was dürfen Ihre Fans erwarten?

Also, ich muss schon sagen, diese Staffel ist wirklich schön geworden, und das ist in der momentanen Situation echt nicht einfach gewesen. Aber wir

VOLLKRASS DAS THEMA FÜR KINDER www.suedkurier.de/vollkrass

Schäufele statt Pizza und Spaghetti



Kalles Kuh hat ein Buch über Ferien am Bodensee gelesen. Man braucht gar nicht weit zu fahren, um Tolles zu erleben

„Sie sitzen nur im Hotel rum und futtern Pizza und Spaghetti“, sagt Renata, die Nachbarin des Mädchens Lena. Wen meint sie wohl damit?

Kalles Kuh hat das Buch „Kein Schmutz in der Luft“ gelesen und dort fand sie diesen Satz. Es war so, dass einige von Lenas Klassenkameraden voller Stolz erzählten, was sie in den bevorstehenden Ferien machen würden. Auf Kreuzfahrt gehen, in ein tolles Hotel, auf Safari in Südafrika.

Eigentlich doch tolle Sachen. Aber Lenas Nachbarin fand das gar nicht so toll. Und da sagte sie halt diesen Satz mit der Pizza und den Spaghetti.

Lena hatte etwas ganz anderes vor. Sie wollte mit ihren Eltern und ihrer Freundin Hannah an den Bodensee reisen und dort Ferien machen. Das war zunächst einmal ein großer Reifall. Was der Grund für diesen Reifall war, das sagt euch Kalles Kuh jetzt nicht, denn das müsst ihr schon selbst lesen.

Kalles Kuh hat das Buch gern gelesen. Da stehen natürlich auch Sachen drin, die sie schon gewusst hat, nämlich dass Flugzeuge ziemlich viel Dreck in die Luft pusten, zum Beispiel. Und Lenas Nachbarin sagte außerdem, dass viele überhaupt nichts mitkriegen von dem

Land, in das sie reisen. Nicht einmal, was es dort Besonderes zu essen gibt.

Lena war gar nicht neidisch auf die Kreuzfahrer, die Safari-Tourer oder Italien-Flieger in ihrer Schulklasse. Sie freute sich auf die Reise im Nachtzug nach Lindau. In der Stadt im Bodensee lernte sie viele nette Leute kennen. Aber auch so manches Essen, das sie aus ihrer Heimat irgendwo im Norden Deutschlands nicht kannte. Zum Beispiel Schäufele und Maultaschen und Kaiserschmarrn. Ja, das schmeckt toll. Das weiß auch Kalles Kuh. (wal)

Stephan Sigg: Kein Schmutz in der Luft – Lena reist umweltfreundlich. Bilder: Anna-Katharina Stahl. Bibelwerk-Verlag Stuttgart 2021, 128 Seiten, 9,95 Euro, ab acht Jahre



So sieht das Buch aus, das Kalles Kuh gelesen hat. Auf dem Titelbild könnt ihr sogar die Insel Lindau erkennen. BILD: BIBELWERK-VERLAG